

Publizierbarer Endbericht

Programm Energiegemeinschaften 2022

Der Endbericht hat einen eindeutigen Nachweis der tatsächlichen Gründung bzw. Erweiterung der Energiegemeinschaft binnen 6 Monaten ab Vertragsannahme durch Vorweisen des Netzzugangsvertrags und/oder einer (ersten) Abrechnung der Energiegemeinschaft gegenüber ihren Mitgliedern zu beinhalten, ausschließlich dann wird ein Bonus ausbezahlt. Sollte die Gründung bzw. Erweiterung der Energiegemeinschaft nicht erfolgt sein, sind die Gründe hierfür nachvollziehbar offenzulegen, grundsätzlich sind in diesem Bericht alle Hemmnisse und Erfolgsfaktoren anzugeben und zu beschreiben, auch wenn in der Vorlage nicht explizit angegeben.

Der Endbericht dient hierbei der Überprüfung der Leistungserbringung und der Projektdokumentation. Die Vorgaben der Auftraggeberin betreffend Berichtslegung und die Vorgaben für Publikationen des Klima- und Energiefonds zur sprachlichen Gleichstellung von Frauen und Männern sind einzuhalten. Für den Endbericht verwenden Sie bitte die gegenständlichen Berichtsvorlage, diese dient in weiterer Folge zur projektbezogenen Öffentlichkeitsarbeit.

A) Projektdaten

Allgemeines zum Projekt		
Projekttitel: (Art der Energiegemeinschaft)	☒ Bürgerenergiegemeinschaft ☐ Lokale Erneuerbare-Energie-Gemeinschaft ☐ Regionale Erneuerbare-Energie-Gemeinschaft	
Projekteinreichung: Datum der Auswahlrunde	☐ 30.11.2022 ☐ 31.01.2023 ☒ 31.03.2023 ☐ 31.05.2023 ☐ 31.07.2023 ☐ 29.09.2023	
Berichtszeitraum:	Konzeption	31.03.2023 bis 01.05.2023
	Abrechnung/Monitoring, ab Inbetriebnahme der EEG	01.05.2023
Kontaktperson Name:	Markus Huber	
Kontaktperson Adresse:	Weinriedenweg 13, 3134 Reichersdorf	
Kontaktperson Telefon:	+43 699 12783723	
Kontaktperson E-Mail:	markus@weingut-huber.at	
Beauftragte DienstleisterInnen:	ECO Neuhauser GmbH	
Projekt- und KooperationspartnerInnen:		
Gesamtprojektsumme:	14.000 Euro	
KPC Geschäftszahl:	KC317137	
Schlagwörter:	z.B. #Energiewende, #Blockchain, #Dekarbonisierung, #Elektromobilität, #Sonnenstrom, #Kleinwasserkraftwerk, #Amstetten, #Bregenz, #Graz, #Klagenfurt, #Linz, #Salzburg, #Wien	
Erstellt am:	23.05.2024	

B) Projektbeschreibung

Projektbeschreibung	
1 Beschreibung der Gemeinschaft und deren Gründung (max. 5 Seiten)	
Erfolgte Gründung*:	☒ JA ☐ NEIN
Erfolgte Erweiterung*:	☒ JA ☐ NEIN
1.1 Prozess der Akquisition der Mitglieder - Von wem geht die Gründung aus? - Zeitspanne, Idee bis zur Gründung? - Was hat den Prozess verzögert/beschleunigt? - Welche Argumente sprechen für/gegen die Umsetzung?	Die Gründungsidee ging von dem Winzer Markus Huber aus. Bevor wir mit der Umsetzung der Idee "Strom gegen Wein tauschen" begonnen haben, haben wir intensive Überlegungen angestellt und einen Projektantrag verfasst. Nach der Beauftragung des Dienstleisters vergingen zwei Monate, bis wir schließlich die Energiegemeinschaft gegründet haben. Anfangs wirkten die Umsetzungsschritte noch etwas unsicher, jedoch konnten wir dank der Unterstützung des Dienstleisters diese Herausforderungen gut meistern. Für die Gründung spricht die Möglichkeit, die Energiewende in der Region aktiv voranzutreiben. Gegen die Umsetzung spricht der erhebliche bürokratische Aufwand, der mit der Gründung und Verwaltung einer solchen Gemeinschaft verbunden ist.
1.2 Prozess der Gründung der Rechtsform - Wird auf eine bestehende Rechtsform aufgebaut? - Wie wird die Entscheidung für die Rechtsform getroffen? - Werden RechtsexpertInnen hinzugezogen? - Was spricht für die gewählte Rechtsform? - Werden Musterverträge verwendet?	Für die Gründung wurde eine neue Rechtsform gewählt, nämlich ein Verein. Zunächst wurde überlegt, ob eine GmbH, eine Genossenschaft oder ein Verein die passende Rechtsform sein könnte. Letztendlich fiel die Entscheidung auf den Verein, da dieser sehr einfach zu gründen ist und das Risiko gering erscheint. Ja, wir haben für die Gründung Vorlagen von der Koordinierungsstelle herangezogen.
1.3 Darstellung der Beauskunftung durch den Netzbetreiber zum Netzanschluss (Netzebene, Trafo, Sammelschiene) - Beschreiben Sie den Prozess der Beauskunftung und die Dauer der Anfragebeantwortung	Die Beauskunftung durch den Netzbetreiber zum Nahebereich verlief im Gebiet der Netz NÖ sehr gut. Bei den Wiener Netzen gestaltete sich der Prozess aufgrund des notwendigen Codes, den man benötigt, etwas schwieriger. Die Smart-Meter wurden teilweise erst eingebaut, nachdem wir diese in die Energiegemeinschaft aufnehmen wollten. Der Prozess der Anmeldung der Energiegemeinschaft beim

Projektbeschreibung	
- Anmeldung der Energiegemeinschaft beim Netzbetreiber: war der Prozess klar und rasch zu erledigen? - Sind Smart-Meter bereits vorhanden oder werden sie im Zuge der Gründung der Energiegemeinschaft installiert (Dauer bis zur Installation?) - Sonstige Anmerkungen zu den Kontakten mit dem Netzbetreiber?	Netzbetreiber war anfangs nicht ganz klar, insbesondere, dass wir für jeden Netzbetreiber ein eigenes Formular ausfüllen müssen. Da wir in ganz Österreich aktiv werden möchten, war dies sehr aufwendig. Insgesamt war der Kontakt mit den Netzbetreibern unterschiedlich, aber im Großen und Ganzen erfolgreich.
1.4 Darstellung der Tätigkeiten der künftigen Gemeinschaft - Nach außen: gewählter Zugang zu geeigneten Energiemärkten, Verhältnis der Mitglieder und der Gemeinschaft zu Energieversorgungsunternehmen? - Wird der Reststrombedarf gemeinsam eingekauft? - Wird das Modell der Marktprämie genutzt? - Wird der Überschussstrom gemeinsam vermarktet? Wenn ja, in welcher Form? - Nach innen: gemeinsame Nutzung der produzierten Energie; Aufteilungsschlüssel der Energienutzung (dynamisch/statisch/ideeller Anteil); vertragliche Gestaltung der Innenbeziehungen - Planen Sie darüberhinausgehende Vereinbarungen, wie die Energie, reduzierte Netztarife, etc. ... in der Energiegemeinschaft aufgeteilt werden soll? - wie werden sozialgemeinschaftliche Aspekte adressiert?	Die künftige Gemeinschaft plant, den Reststrombedarf nicht gemeinsam einzukaufen. Auch das Modell der Marktprämie wird nicht genutzt, und der Überschussstrom wird nicht gemeinsam vermarktet. Innerhalb der Gemeinschaft haben wir uns für eine dynamische Verteilung des produzierten Stroms entschieden. Darüber hinaus haben wir als Verbraucher Winzer und Restaurants zusammengeführt mit Menschen, die ihren Strom dafür einbringen möchten. Als Gegenleistung erhalten diese Teilnehmer Gutscheine im doppelten Wert im Vergleich zum herkömmlichen Markt.
1.5 Tarife, Abrechnung und Kosten - Darstellung des Tarifmodells (nach welchen Überlegungen wurde das Modell entwickelt?) - Darstellung des Abrechnungssystems (Konzept/etwaige DienstleisterInnen)	Das Tarifmodell unserer Energiegemeinschaft wurde entwickelt, indem wir uns an den Alternativkosten des Käufers und des Verkäufers orientieren. Ziel ist es, dass beide Seiten einen Vorteil haben. Für die Verwaltung der Energiegemeinschaft haben wir Enixi als Dienstleister beauftragt, welcher über die ECO Neuhäuser GmbH beauftragt wurde. Die Abrechnung

Projektbeschreibung	
- Darstellung der einmaligen sowie der aktuellen bzw. geplanten laufenden Kosten (Gründungskosten, Abrechnungs- und Verwaltungskosten, Wartungskosten, etc.) - Wie werden diese finanziert?	wird von der Energiegemeinschaft selbst durchgeführt. Die laufenden Kosten werden von den Mitgliedern der Gemeinschaft getragen. Diese Kosten sind jedoch aufgrund der effizienten Gestaltung der Energiegemeinschaft gering.
1.6 Erfahrungen in der Zusammenarbeit mit den Behörden/Dritten - Erfahrungen mit dem (vom Netzbetreiber rechtlich getrennten) EnergielieferantInnen (z.B. Änderung der Lieferverträge etc.)	In der Zusammenarbeit mit den Behörden und Dritten haben wir gemischte Erfahrungen gemacht. Insbesondere mit den Energielieferanten haben wir festgestellt, dass sie Teilnehmern unserer Energiegemeinschaft schlechtere Konditionen anbieten. Wir sind der Ansicht, dass dies rechtlich nicht gerechtfertigt ist, haben aber entschieden, dies nicht anzufechten.
1.7 Bitte legen Sie das Gründungsdokument (z. B. Statuten des Vereins/ der Genossenschaft, etc.) in anonymisierter Form bei	Liegt bei
1.8 Bitte legen Sie die weiteren zur Gründung und zum Betrieb der Energiegemeinschaft erstellten Verträge sowie eine Abrechnung (in anonymisierter Form) bei	Liegt bei
1.9 Weitere Kommentare und Verbesserungsvorschläge zum Gründungsprozess	Keine weiteren Anregungen

*Es kann für das geförderte Projekt zusätzlich ein Bonus gewährt werden: Bei Nachweis der tatsächlichen Gründung bzw. Erweiterung der Energiegemeinschaft binnen 6 Monaten, durch Vorweisen des Netzzugangsvertrags und/oder einer (ersten) Abrechnung der Energiegemeinschaft gegenüber ihren Mitgliedern.

Nicht gemeint sind die Erstellung von Leitfäden und Musterverträgen sowie andere Basisnotwendigkeiten, die u. a. von öffentlichen Beratungsstellen angeboten werden, sowie Simulationsprogramme zur Planung von einzelnen Erzeugungsanlagen und Speichern. Voraussetzung ist jeweils, dass die vorgeschlagenen Lösungen für ein breites Spektrum von Energiegemeinschaften anwendbar sind.

Projektbeschreibung

2 Energiegemeinschaft, Verbraucher, Kunden

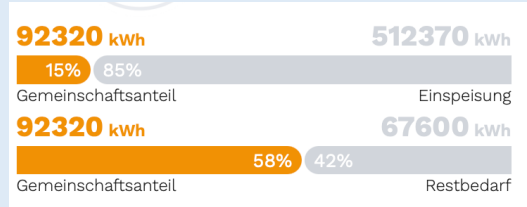
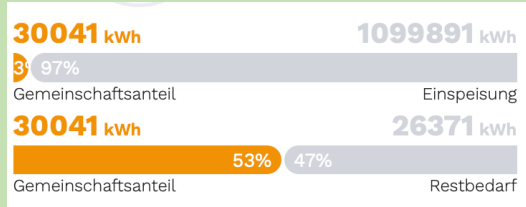
(max. 5 Seiten)

2.1 Alle Erneuerbare-Energie-Gemeinschaften: Darstellung der Nähe zu den Erzeugungsanlagen (direkte Nachbarn/Quartier/Gemeinde/ etc.) Bei regionalen Energiegemeinschaften: - An welcher Netzebene sind die VerbraucherInnen angeschlossen (jeweilige Anzahl)?	Die Energiegemeinschaft ist derzeit in 4 Netzgebieten aktiv. Es gibt 1 Anlage auf der Netzebene 6 und 11 auf der Netzebene 7.		
2.2 Anzahl VerbraucherInnen/Mitgliederstruktur - Art und Anzahl der Mitglieder (Privatpersonen/Gemeinden/Unternehmen/Landwirtschaften/...) - Anzahl der Zählpunkte bzw. Entnahmestellen, an der eine Strommenge messtechnisch erfasst und registriert wird.	2022	2023	2024
		11 Weinbauer Unternehmen Privatpersonen Restaurants	150 Weinbauer Unternehmen Privatpersonen Restaurants
2.3 Darstellung der ökologischen Vorteile der Gemeinschaft - werden ökologischen Ziele mit der Energiegemeinschaft vorrangig adressiert? (z.B. Energieautonomie, CO₂-Einsparung, ...) und diese periodisch analysiert?	Mit unserer Aktion "Volt gegen Veltliner" versuchen wir, einen humoristischen, aber dennoch effizienten Anreiz zu schaffen, PV-Anlagen zu bauen und Dachflächen vollständig zu nutzen. In einer Zeit, in der die Preise für PV-Strom sinken, könnte dies ein zusätzlicher Anreiz sein. Mehr dazu unter www.eco-neuhauser.at/Sonnenwein		

Projektbeschreibung		
2.4	Darstellung der wirtschaftlichen Vorteile der Gemeinschaft - werden wirtschaftliche Aspekte adressiert und diese periodisch analysiert? (z.B. Stromkostenersparnis, regionale Wertschöpfung, ...)	Als Alternative zum Verkauf des Stroms am herkömmlichen Strommarkt bietet die Energiegemeinschaft "Sonnenwein" die Möglichkeit, den erzeugten Strom gegen Wein oder Saft zu tauschen. Dies soll einen Beitrag dazu leisten, der Produktion von erneuerbarer Energie einen zusätzlichen Wert zu geben und die regionale Wirtschaft zu stärken. Die Ausgestaltung des Tauschgeschäftes soll regelmäßig analysiert werden um dem eingebrachten Strom langfristig einen Wert zu geben.
2.5	Darstellung der sozialgemeinschaftlichen Vorteile der Gemeinschaft - werden sozialgemeinschaftliche Aspekte adressiert und diese periodisch analysiert? (z.B. geringere Stromkosten für armutsgefährdete Personen, bewusstseinsbildende Prozesse/Veranstaltungen/regelmäßiger Austausch/weiterführende Aktivitäten der Energiegemeinschaft im Bereich der Nachhaltigkeit, Sicherheit der Energieversorgung etc.)	Bei diesem Projekt wurden gemäß Projektantrag vorerst keine sozialgemeinschaftlichen Aspekte adressiert.
2.6	Kommentare	

Projektbeschreibung

3 Erzeugungsanlage(n) der Energiegemeinschaft (max. 5 Seiten)

3.1 Erzeugungsanlage(n):	2022	2023	2024
- Beschreiben Sie Art und Anzahl der Anlage(n) (Wind, Photovoltaik (Unterscheidung in gebäudeverbundene Anlagen und Freifläche etc.), Erdwärme, Wasserkraft, Biomasse, etc.) - die jeweils installierte Nennleistung (in kW bzw. kWp) - den jeweils erwarteten Jahresertrag (in kWh)		1 Freiflächenanlage mit 1,3 MWp in die Energiegemeinschaft wurden in dieser Probephase dabei 30.000 kWh eingebracht.	Es wird erwartet: 1 Freiflächenanlage mit 1,3 MWp Ertrag: 1.000.000 kWh (wird herausgenommen sobald Projekt Volt gegen Veltliner startet) 30 Anlagen (Balkonkraftwerke mit je 800 W) Ertrag: 24.000 kWh 4 Aufdachanlagen mit je 15 kWp Ertrag: 60.000 kWh
3.2 Nutzungsgrad: - Der in der Energiegemeinschaft pro Jahr erzeugte Strom (geplant) (abzüglich Eigenverbrauch hinter den einzelnen Zählpunkten der Überschusseinspeiser) - Der in der Energiegemeinschaft pro Jahr verbrauchte Strom in kWh/a (geplant)	Es wurde die <i>Steuerung Kühlräumlichkeiten des Winguts Huber an die Erzeugungskurve</i> der	 92320 kWh (15%) Gemeinschaftsanteil, 512370 kWh (85%) Einspeisung 92320 kWh (58%) Gemeinschaftsanteil, 67600 kWh (42%) Restbedarf	 30041 kWh (97%) Gemeinschaftsanteil, 1099891 kWh (3%) Einspeisung 30041 kWh (53%) Gemeinschaftsanteil, 26371 kWh (47%) Restbedarf Stand 28.5.2024

Projektbeschreibung			
- Die nicht in der Energiegemeinschaft verbrauchte Erzeugungsmenge (Überschuss)	<i>Energiegemeinschaft angepasst.</i>		
3.3 Wie hoch ist der mittlere Jahres-Autarkiegrad der Energiegemeinschaft Sagt aus, welcher Teil des Strombedarfs durch direkte Eigenproduktion – z.B. durch die eigene PV Anlage am Dach - zuzüglich der Energielieferung aus der Energiegemeinschaft gedeckt werden kann (Angabe optional)		58 %	53 %
3.4 Sind Speicher integriert? Wenn ja: - Art des Speichers (Elektrochemisch/Batterie, hydraulisch, thermisch, pneumatisch, etc.) - Beschreiben Sie das Nutzungskonzept des Speichers/der Speicher	<i>Speichertechnologie, Erhöhung der Versorgungssicherheit und Resilienz, netzdienliche Maßnahmen?</i>	Thermischer Speicher: <i>Es wurde die Steuerung Kühlräumlichkeiten des Winguts Huber an die Erzeugungskurve der Energiegemeinschaft angepasst. Die Kühlkompressoren kühlen den Kühlraum am Tag, während die Sonne scheint, um 2 Grad kühler als der Sollwert. Während der Nacht muss der Kompressor dafür nicht betrieben werden da der Kühlraum ausreichend kalt bleibt.</i> Elektrischer Speicher: Der elektrische Speicher am Standort des Weinguts Huber speichert den Strom der am Dach der Anlage produziert wird ein um diesen für	Diese Optimierungsoptionen werden in Zukunft vorangetrieben. Echtzeitdaten der Smart Meter werden bereits sehr herbeigesehnt.

Projektbeschreibung

		den Betrieblichen Nachtstromverbrauch zu entladen. Elektrischer Speicher: Die 4 E-Autos am Standort mit einer Ladeleistung zwischen 12 und 24 KW am Weingut Markus Huber werden nach Möglichkeit in Zeiten geladen in denen Strom aus der Energiegemeinschaft zur Verfügung steht. Um dies zu wissen, haben die Mitarbeiter einen Enixi Zugang. Mit diesen können die Mitarbeiter sehen, zu welchen Zeiten in den vergangenen Tagen Strom in der Energiegemeinschaft zur Verfügung gestanden wäre, und planen auf Grundlage dessen ihre Ladezeiten. Dies ist möglich, da das Lastprofil der Energiegemeinschaft wiederkehrend vorhersehbar ist.	
3.5 Im Falle der Kopplung mit dem Wärmesystem: Beschreiben Sie das gekoppelte Wärmesystem Wärmepumpen/Speicher/sonstiger Pufferspeicher/Wärmevorhalt?	<i>Verbindung Wärme/Kälte (z.B. Verbindung mit z.B. Gebäudesystemen oder Agrarsystemen)</i>	Thermischer Speicher: <i>Es wurde die Steuerung Kühlräumlichkeiten des Winguts Huber an die Erzeugungskurve der Energiegemeinschaft angepasst. Die Kühlkompressoren kühlen den Kühlraum am Tag, während die Sonne scheint, um 2 Grad kühler als der Sollwert. Während der</i>	

Projektbeschreibung			
		Nacht muss der Kompressor dafür nicht betrieben werden da der Kühlraum ausreichend kalt bleibt.	
3.6 Im Falle der Einbeziehung der Elektromobilität: Beschreiben sie die Verbindung der Energiegemeinschaft mit der E-Mobilität (Anzahl und max. Ladeleistung und Verrechnungsart der Ladesäulen, bidirektionales Laden, etc.)	z.B. Verbindung mit Verkehrssystemen	Die 4 E-Autos am Standort mit einer Ladeleistung zwischen 12 und 24 KW am Weingut Markus Huber werden nach Möglichkeit in Zeiten geladen in denen Strom aus der Energiegemeinschaft zur Verfügung steht. Da die Energiegemeinschaft nur Strom aus PV Anlagen bezieht, heißt dies, dass die Autos vorrangig geladen werden, wenn die Sonne scheint.	
3.7 Zubau von Erzeugungskapazität: - Wie groß war die Erzeugungskapazität aller bei der Gründung beteiligten vor dem Start der Energiegemeinschaft? - Wieviel Kapazität wurde im Zuge der Gründung dazu gebaut? - Wieviel Kapazität wurde während der zwei Betriebsjahre dazu gebaut? - Ist in Zukunft ein weiterer Ausbau von Erzeugungsanlagen geplant? Wenn ja, in etwa in welchem Ausmaß?	Angaben relevant für die Bonusauszahlung	Zum Zeitpunkt der Gründung der Energiegemeinschaft war die Freiflächen PV Anlage mit einer Leistung von 1,3 MWp bereits in Betrieb.	Mit unserer Aktion "Volt gegen Veltliner" versuchen wir, einen humoristischen, aber dennoch effizienten Anreiz zu schaffen, PV-Anlagen zu bauen und Dachflächen vollständig zu nutzen. In einer Zeit, in der die Preise für PV-Strom sinken, könnte dies ein zusätzlicher Anreiz sein. Wie viele PV Anlagen tatsächlich „mehr“ gebaut wurden durch die Energiegemeinschaft, wollen wir nach einem Jahr Betrieb unter den Mitgliedern abfragen.

Projektbeschreibung			
- Welche Effekte werden dadurch erwartet?			
3.8 Kommentare	Pilot- / Sondierungs- / Integrationsphase		

Diese Projektbeschreibung wurde von der Auftragnehmerin/dem Auftragnehmer erstellt. Für die Richtigkeit, Vollständigkeit und Aktualität der Inhalte sowie die barrierefreie Gestaltung der Projektbeschreibung, übernimmt der Klima- und Energiefonds keine Haftung.

Die Auftragnehmerin/der Auftragnehmer erklärt mit Übermittlung der Projektbeschreibung ausdrücklich über die Rechte am bereitgestellten Bildmaterial frei zu verfügen und dem Klima- und Energiefonds das unentgeltliche, nicht exklusive, zeitlich und örtlich unbeschränkte sowie unwiderrufliche Recht einräumen zu können, das Bildmaterial auf jede bekannte und zukünftig bekanntwerdende Verwertungsart zu nutzen. Für den Fall einer Inanspruchnahme des Klima- und Energiefonds durch Dritte, die die Rechteinhaberschaft am Bildmaterial behaupten, verpflichtet sich die Auftragnehmerin/der Auftragnehmer den Klima- und Energiefonds vollumfänglich schad- und klaglos zu halten.